

Erfahrung

Der Mann als Hund

Erfahrungen in Karin Pilots Seminar "Drehbuchaufstellung"



Corinne Le Hong

Systemische Beratung, Familienaufstellung – das sind Begriffe, die man eher aus der Psychotherapie kennt. Aber auch im kreativen Prozess haben diese Methoden ihren Platz. So kann man zum Beispiel die Wirkungsweise von Aufstellungen auch nutzen, um einen literarischen Stoff zu entwickeln und den Figuren ein psychologisch glaubhaftes Profil zu geben. Die Berliner Heilpraktikerin für Psychotherapie Karin Pilot zeigte dies den Abschlussstudenten des Bachelorstudiengangs "Drehbuch" an der ifs (Internationale Filmschule Köln). Corinne Le Hong aus dem Masterstudiengang "Serial Storytelling" war dabei – und berichtet, wie die Methode der Aufstellung ihr Serienprojekt weitergebracht hat.



leit ein paar Monaten sitze ich an dem Konzept einer Serie. Sie heißt "DOG" und ihre Tagline ist die Folgende: Bert Bruch, Wurstwarenmogul in der Midlife-Crisis, wird zum Hund und dadurch zum besseren Menschen. Die Serie stellt meine Abschlussarbeit des M.A. Serial Storytelling dar. Diese Weiterbildung dient dem Erlernen des Handwerks des kollaborativen Schreibens in sogenannten Writers' Rooms. Eine Technik wie sie in den USA seit Jahrzehnten erfolgreich angewendet wird. Ich erfahre sie wie eine Art von Magie: mehrere Gehirne ersinnen nicht nur mehr, sondern Besseres als eins allein, es ist erstaunlich, welch komplexe und großartige Geschichten dabei entstehen. Vorausgesetzt der Prozess wird richtig gesteuert. Dafür haben die Amis die Position des Showrunners erschaffen, der, ähnlich dem Regisseur, die Ideen bündelt und entscheidet, welche Richtung eingeschlagen wird. Da wir bei der Abschlussarbeit natürlich nicht im Kollektiv benotet werden können, erstellen wir sie alleine. Wir sind also Showrunner und Writer in Personalunion. Eine ganz schöne Umstellung nach 1,5 Jahren im warmen Pool des gemeinsamen Schaffensprozesses. Als ich höre, dass die Schule ein Drehbuchaufstellungs-Seminar anbietet, schreibe ich mich sofort dafür ein. Ich hatte vor ein paar Jahren an einem , normalen' Aufstellungs-Seminar teilgenommen. Später konnte ich als Regie-Assistentin die Probenarbeit in Form einer Aufstellung beobachten. Bei beiden entdeckte ich einen vergleichbaren Effekt der kollektiven Magie. Und bei beiden gab es einen ,Showrunner'/Leiter. Ich freue mich auf das Seminar und darauf, aus meinem einsamen Schreibkämmerlein zu kommen. Als einzige Vorbereitung für Karin Pilots Seminar soll man einen eigenen Drehbuchstoff mitbringen, zu dessen Figuren man Fragen hat. Oh ja, die habe ich.

Die Schule ist frisch umgezogen und ich habe die Dauer des Weges dorthin unterschätzt. Ich komme also mit Verspätung nach Karins Einführungsrede und der allgemeinen Vorstellungsrunde in den Seminarraum, in dem ungefähr zehn Menschen im Kreis sitzen. Der Moment der ersten Aufstellung ist bereits gekommen und Karin fragt in die Runde, wer als Erster seine Geschichte aufstellen möchte. Keiner traut sich so recht. Da ergreife ich kurzerhand die Initiative, schließlich bin ich zu spät und habe ja schon an Aufstellungen teilgenommen.

Jetzt wird der Stuhlkreis auseinander gerückt, so dass fast der ganze Raum als Bühne für die Aufstellung zur Verfügung steht. Karin bittet mich, kurz meinen Stoff, seine Hauptfiguren und meine Fragen darzulegen. Ich erläutere, dass es um den Wurstwarenmogul Bert Bruch, 45, geht, der Tiere hauptsächlich als Ware betrachtet und der in einen Hund verwandelt wird. Als Hund hat er nach wie vor sein menschliches Gehirn und Gedächtnis, versteht die Menschen, kann sich

aber nicht mit den anderen Hunden verständigen. Hier hadere ich gerade mit meinem Stoff: Wie spricht diese Figur als Hund? Wie ist er Hund? Ich erzähle weiter, dass Bert nicht nur eine Wurstwarenfabrik, sondern auch eine dysfunktionale Familie hat; eine Ex-Frau, Martha, 47, die mit ihrem neuen Mann in Australien lebt; einen Sohn, Victor, 21, der in die Fußstapfen des Vaters treten soll und will, jedoch kein Blut sehen kann und eine Tochter, Kay, 15, die an einer Art Fleischanorexie leidet ...

Jonas wird Bert

Hier unterbricht mich Karin. Sie sagt, dass wir uns erst einmal meinen Protagonisten Bert genauer anschauen wollen. Sie fragt in die Runde, wer Bert stellvertreten möchte. Erneut betretenes Schweigen. Nach einer gequälten Weile meldet sich Jonas. Er ist groß und breitschultrig. Karin bittet Jonas, sich einen Platz im Raum zu suchen als Bert. Gesagt, getan.

Nun fordert Karin uns Zuschauer auf, genau zu beobachten, wie "Bert' dort steht. Sie beschreibt es für uns: er hat eine blasierte Haltung eingenommen, steht exponiert mitten im Raum, betont selbstbewusst, aber eigentlich unsicher, die Hände suchen die rechte Stellung. Jetzt fragt Karin "Bert', wie er sich fühle. "Bert' sagt, er wisse nicht, was er machen solle, fühle sich genötigt etwas Wichtiges zu sagen – aber was bloß? – da ihn die Stille nervös mache. Karin fragt, wo er jetzt lieber wäre. Er sagt, auf einer Südseeinsel. Aber mit einem Smartphone.

Haha, denke ich, typisch ,Bert', woher weiß Jonas das?

Nun wendet sich Karin wieder an die Runde und fragt, wer sich für Bert den Hund zur Verfügung stellen wolle. Nach der üblichen Verlegenheitspause meldet sich Sven. Er ist klein und drahtig. Er stellt sich neben ,Bert'. Beide haben den Blick nach vorne und nicht zueinander gerichtet. Karin fragt ,Bert den Hund', wie es ihm gehe. Er sagt, er wolle sich am liebsten in einer Ecke verstecken, von der aus er alle beobachten könne. Karin ermahnt ihn, nicht als Sven zu antworten, sondern als 'Bert der Hund'. Sven guckt kurz betroffen, dann nickt er. Ich denke, jetzt ist sie aber hart mit ihm, jedoch ändert sich Svens Haltung tatsächlich, er wirkt etwas entspannter, mehr er selbst, auch wenn er einen Hund darstellt. Karin fragt ,Bert', wie er die Anwesenheit von Bert dem Hund empfände. Bert' sagt, ein Hund habe in einem Tierverarbeitungsbetrieb nichts zu suchen, er müsse weg. Damit sei die Sache geklärt. ,Bert der Hund' wiederum will näher zum Menschen ,Bert', er fühlt sich zu ihm hingezogen. ,Bert' ergeht sich im höflichen Ignorieren des Tiers. Als ,Bert der Hund' einen Schritt auf "Bert' zumacht, weicht dieser einen Schritt weiter weg, der Hund folgt.

Karin Pilot

Karin resümiert dieses Geschehen für alle: Wenn der Mensch weggeht, ist der Hund allein, also geht er mit, er ist treu und loyal.

meinen Stoff, ergo mich" – bestimmt Karin kurzerhand Felix. Ein schlaksiger Typ, der Jonas um einen Kopf überragt. Er sagt, eigentlich habe er ja



Daraufhin sagt 'Bert', dass seit der Hund neben ihm stünde, er sich nicht mehr verpflichtet fühle, etwas Wichtiges zu sagen. Genau, denke ich, stehe zu deinem Hund-Ich!

Nun fragt mich Karin, welcher Hunderasse Bert der Hund angehöre. Ich sage ihr, dass er ein Berner Sennhund sei. Karin sagt, dass keine Wahl in Bezug auf eine Figur jemals willkürlich sei, dass sie immer einen tieferen Sinn habe, der durchaus erst spät im Laufe des Schreibprozesses erkenntlich werde. Sie sagt, dass Berner Sennhunde Lawinenhunde seien, dass sie Verschollene aufspüren, dass sie einen Plan haben. All das, was ich in der Tagline versprochen habe, werde in der Wahl der Hunderasse schon einmal eingelöst. Das freut mich total, da ich, wie so oft bei diesem Stoff mir mit dem Berner Sennhund unsicher war, ihn zu fluffig, zu sozial, zu groß fand, aber mir auch keinen anderen Hund vorstellen konnte. Aber was sagt mir dies alles über die Sprache meiner Hundefigur mit Menschenhirn?

Genau dahin steuert Karin nun mit ihrer Frage nach einer weiteren Figur, die ich erforschen möchte. Ich nenne Nero, ebenfalls ein reinkarnierter Hund. Nero war in seinem vormaligen Leben ein schwuler Filmkritiker und ist jetzt ein Dobermann.

Auftritt Nero

Karin fragt in die Runde, wer Nero sein möchte. Nachdem sich keiner meldet – was ich schon fast persönlich nehme, nach dem Motto "keiner liebt schon Nero sein wollen, aber als er gehört habe, was er als Mensch gewesen sei, habe er keine Lust mehr gehabt. Ach echt, wieso das denn? - denke ich. Nun gibt Felix sich doch widerwillig dafür her. Zu cool für diese Welt steigt er als Nero "in den Ring" und sucht sich seinen Platz neben ,Bert'. ,Bert der Hund' steht immer noch neben Bert', aber ein Stück weiter weg von ,Nero'. Alle drei beäugen sich, stehen jedoch von der Körperhaltung her wie Zinnsoldaten nebeneinander. Irgendetwas verändert sich jedoch in der Atmosphäre, Felix entspannt sich langsam als Nero, wirkt netter, ja lieb und auch Sven als Bert der Hund wirkt richtig gelöst. Karin fragt, wie es , Nero' in seiner Position gehe. Ganz gut, sagt er, er wolle sich aber nicht vor die beiden stellen oder mit dem Schwanz wedeln. Er sei ein ganz Lieber, wolle das aber nicht direkt zeigen. Wow, denke ich, woher weiß er das? Nero ist in meinem Pilotdrehbuch ein Sanfter, der mit einer warmen Bassstimme Harmonie ausschüttet. ,Nero' erzählt weiter, dass die beiden ihn nicht an- ja weggucken und dass er als Hund ein Hetero sei. Wo das jetzt herkommt, frage ich mich. Komme aber nicht dazu die Frage zu stellen, da Karin von . Bert dem Hund' wissen will, wie , Nero' auf ihn wirke. Dieser sagt, dass er so wirke, als wolle er sich anfreunden. Jetzt fordert Karin alle auf, nach diesen Erkenntnissen, eine neue Position zu beziehen. Bert' entfernt sich von den beiden Hunden, während ,Nero' sich in die Mitte stellt zwischen ,Bert' und , Bert den Hund'.

Nero' sagt dazu, dass er das Gefühl habe, dass



der Mensch woanders hin wolle, aber nicht wisse wohin. ,Bert' sagt, dass ,Nero' ihm etwas Böses wolle und dass nun zu viele Hunde im Raum seien. Man müsse nur die Zwingertür schließen, dann sei Ruhe im Karton. Aber er sei auch enttäuscht, dass 'Bert der Hund' eben doch nur ein Hund sei und ihn verrate, um mit dem anderen Hund, ,Nero', wegzugehen. Jetzt bewegt sich Bert' in kleinen Trippelschrittchen auf die beiden Hunde zu und geht auf die Achse von ,Bert dem Hund'. ,Nero' sagt, er wolle dazwischen gehen, weil er , Bert' als einen Störfaktor empfände. Hunde sollten unter sich bleiben. Für , Bert den Hund' ist .Nero' eine starke Schulter, aber er will Bert' den Menschen nicht verlieren. Für Bert' wiederum ist , Nero' eine Provokation.

,Bert der Hund auf ,Victors' Achse. Befragt sagt ,Victor', dass Papa eine Wand sei.

Gruppenbildung

Karin beschreibt, dass sie Victor mit seinen 21 Jahren als noch nicht so ganz erwachsen und verloren wahrnehme. Sie bittet alle, sich dort hinzustellen, wo es sie innerlich hinziehe. Jetzt kommt Dynamik in das gesamte Gefüge. "Victor' tritt näher zu den Hunden, den Blick "Nero' zugewandt. Aber sein Vater stellt sich vor ihn und richtet den Blick auf "Nero', der auch nach vorne tritt. "Bert der Hund' tritt hinter "Nero'. Somit stehen sich zwei Gruppen gegenüber, wobei die "Großen' den Blick der "Kleinen' auf das Gegenü-



Karin rät, dass 'Bert' seinen weichen Kern zulassen solle, Hunde seien Rudeltiere, die müssten nicht alles alleine schaffen. Nach außen hin sei bei 'Bert' alles klar, aber eigentlich strecke er seine Hände nach Hilfe aus.

Nun ruft Karin eine neue Figur auf den Plan: Victor, Berts Ältesten. Max meldet sich schnell freiwillig. Er ist schmal fast schmächtig, ähnlich klein wie Sven, sieht aus wie ein Teenager., Victor' stellt sich mit dem Gesicht zu seinem Vater, Bert' gewandt auf, welcher den Blick weiter starr geradeaus richtet. Den beiden Menschen gegenüber befinden sich die Hunde, die sich mit dem Blick, Victor' zuwenden., Nero' auf "Berts' und

ber mit ihrem Rücken verdecken, als wollten sie sie schützen bzw. bevormunden. "Victor" sagt nun, dass die Hunde ganz schön seien, obwohl er näher bei seinem Vater stehe, zu dem er sich hingezogen fühle. Er habe Angst und Respekt vor seinem Vater. "Bert" wiederum gibt an, er fühle sich von der neuen Konstellation total gestresst, weil er die Hunde als Provokation sehe und nicht wisse, worauf sie hinauswollten. "Victor" sei da, weil er irgendetwas wolle, Aufmerksamkeit, Zuneigung womöglich.

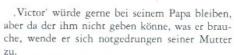
Karin wirft ein, Bert' sei emotional verkümmert, er mache die Schultern breit, um keine Angriffsfläche zu bieten.



Den Traum vom Leben mit "Lust am Text" beflügeln!

www.schreibfertig.com Fernkurse • Lektorat • Seminare

Dr. Erna R. Fanger Hartmut Fanger info@schreibfertig.com 040-25329288



Donnerwetter, genau das passiert im Script. Victor hat sein vom Vater eingerichtetes Business-Studium in Cambridge geschmissen, um in Australien mit Hilfe seiner Mutter nachhaltige Agrarwissenschaften zu studieren. Als ich das anmerke, lacht Karin und behauptet, dies habe weniger mit Zauberei als mit Systemik zu tun.

,Bert der Hund' sagt, er habe Mitleid mit ,Victor'. Er sehe, dass da etwas fehle und möchte ,Victors' Bezugsperson sein. Ja genau, denke ich, das wird er auch, denn in der ersten Staffel wird ,Bert dass er Inspiration für sein Umfeld sei, deswegen sei es gut, dass er etwas abseits sitze.

. Bert der Hund' nimmt den sitzenden , Nero' nicht mehr wahr.

Karin merkt an, "Nero" sei der Archetyp des Mentors für Bert, er helfe ihm auf die Sprünge, als Hauptfigur müsse er seine Probleme allerdings selber lösen.

Karin fragt 'Bert den Hund' und 'Victor', ob sie ihrer Ansicht nach richtig stünden. In der Tat möchte 'Bert der Hund' auf die andere Seite. Ich freue mich, das ist jetzt wie ein Tanz, der von einem Choreographen geleitet, aber von mir ersonnen wurde. Das Ganze lebt und atmet. Ein sehr befriedigendes Gefühl.



der Hund' zum Haustier seiner Familie. ,Bert' wiederum kann dem Druck nicht mehr Stand halten und setzt sich, immer noch mit dem Gesicht den Hunden zu gewandt. Nun gibt er für diese den Blick auf , Victor' frei und , Victor' wendet den Blick sofort seinem sitzenden Vater zu. Bert der Hund' behält , Victor' im Auge, während , Nero' den Blick auf , Bert' heftet. Diese veränderte Konstellation flößt , Bert' und , Victor' neue Kraft ein. , Victor' freut sich darüber. , Bert der Hund' sieht, dass, Nero' ihn nicht unbedingt braucht, gleichzeitig empfindet er ihn als Verbündeten und Beschützer und deswegen fühlt er sich stark genug, seinerseits , Victor' zu unterstützen. Nero' möchte sich nun etwas abseits setzen, er finde die Situation, so wie sie jetzt sei, OK. Wenn die anderen ihn bräuchten, kämen sie eh zu ihm. Er setzt sich außerhalb des Kreises. Er beobachtet kurz die Runde von seinem neuen Standpunkt aus und sagt, er sähe von dort aus, dass da immer noch etwas fehle, , Victor' wirke so hilflos. , Nero' fügt hinzu, dass alles nur durch ihn zustande komme,

Eine neue Positionierung folgt. Karin nennt sie "die Aussicht für die Fortführung der Beziehung", "Bert' bleibt sitzen, wo er ist. "Nero' jedoch rückt weiter in den Hintergrund. "Victor' und "Bert der Hund' stellen sich nahe einander gegenüber und schauen sich an. "Victor' befindet sich auf "Neros' Seite auf der gleichen Höhe wie sein Vater, "Bert der Hund' wählt die andere Flanke. Somit werden "Victor' und "Bert' von den Hunden flankiert, aber mit gebührendem Abstand.

Ein Knoten löst sich

Karin dazu: "Nero ist Berts dunkler Mentor. Die Interaktion zwischen Victor und Bert dem Hund ist jetzt größer, da sie sich gegenüber stehen. Bert und Bert der Hund sollen sich gegenübertreten, auf Augenhöhe gehen, statt nebeneinander herzugehen."

Das ist wie eine Art Höhepunkt für mich in der Dramaturgie der Aufstellung. Es ist, als löste sich



ein Knoten, mit Nero als schweigenden, ja abwesenden Mentor, wird Bert es schaffen, den Hund in sich anzunehmen.

Karin ruft nun eine neue Person in den Kreis, deren Figurennamen sie nicht nennt. Es handelt sich um eine Autorin, die ca. 20 Jahre älter als die Studenten ist und extern an dem Seminar teilnimmt. "Bert' und "Victor' stellen sich ganz nah zu ihr. "Bert der Hund' und "Nero' schauen einander an und beziehen eine Stellung in der Distanz zu dem Trio. Für beide ist die Atmosphäre jetzt eine wärmere. "Bert der Hund' fühlt sich sogar pudelwohl. Für "Bert' ist die Frau kalt und down. Für "Victor' haben sich die Gefühle für die Hunde nicht verändert, aber die Frau findet er anstrengend.

Die Frau sagt, sie könne das, was fehlt, nicht so schnell schaffen, sie könne nicht so schnell umschalten. Sie empfinde ein Gefühl, das nicht rational sei.

Dieser Moment fühlt sich für mich an wie die Katharsis. Ich bin sehr gespannt, wer diese Figur sein mag. Alles deutet auf Martha hin, die Berts Antagonistin ist. Aber löst sie schwelende Konflikte?

Karin enthüllt die Identität der Unbekannten: es ist die Liebe. Wow, denke ich, na klar, sie ist der Schlüssel.

Jetzt, da die Frau weiß, wer sie ist, empfindet sie mehr Wärme. ,Nero' hat das Bedürfnis dazwischen zu gehen.

Für ,Bert' sind ,die Liebe' und ,Victor' gerade wichtiger, deswegen wendet er sich ,Nero' nicht so zu.

Karin liefert ihre finale Analyse und wertet dies als einen Hilfeschrei von 'Bert', der durch sein Hundsein emotional völlig ausgeliefert sei. Aus 'Victor' könne auch ein Arschloch werden, als Spiegel für den Vater, der auch einmal innen so weich gewesen sei wie sein Sohn. 'Bert' wisse gar nicht, was Liebe sei. Das bedeute, dass Liebe sein Need sei, welches sich in allen Figuren widerspiegele und somit das größte Entwicklungspotential darstelle und die Figuren für den Zuschauer nahbar mache und Identifikation ermögliche.

Das ist das Ende meiner Aufstellung. Mir ist dadurch klar geworden, wie sehr Bert als Mensch innerlich zurückgezogen und verzweifelt ist unter der Fassade des Unternehmers, dem alles gelingt und der nur Geld auf Probleme werfen muss, damit sie weggehen. Als Hund ist die Figur des Nero sein Mentor, mit dem er sich telepathisch zu verständigen lernt und er muss den Hund annehmen, um seine tiefe Verletzung wahrzunehmen und fähig zu sein, die Versäumnisse und Fehler, die er in seinem menschlichen Dasein begangen hat, als Hund an den Menschen, die er liebt, wiedergutzumachen. Karin Pilot hat mir sehr geholfen mit dem Einsatz der Figur der Liebe, die ein zentrales Thema meiner Serie ist. Erst in ihrem Aufstellungsseminar habe ich erkannt, wie sehr

sie sich durch alle Figuren und Handlungsstränge als erlösendes Element zieht. Last but not least hat die visuelle "Fleisch- und Blurwerdung" meiner Figuren mir frappant bestätigt, wie sehr das Komödiantische in meinem Stoff funktioniert. Ich danke Karin Pilot und allen Mitwirkenden für diese Stunde kollektiver Magie.

Unsere Autorin ...

... Corinne Le Hong arbeitete als Regieassistentin bei Filmen wie PINA, ONLY LOVERS LEFT ALIVE, A MOST WANTED MAN. 2006 begann sie ihre eigenen Projekte zu stemmen, wie ihr Hörspiel PIPPA, das bei der Leipziger Buchmesse vorgestellt wurde. Dann folgte ihr Kurzfilm GRIMMS MEISE mit Devid Striesow und Petra Schmidt-Schaller in den Hauptrollen, der 2012 in Cannes Premiere feierte. Sie ist Gründerin und CEO der Medien-Übersetzungsagentur Dubdolls und Graduierte des ersten Masterstudiengangs Serial Storytelling der ifs (internationale filmschule Köln). Gegenwärtig ist sie Showrunnerin bei der Serie HAIL HELENE, die von der Film- und Medienstiftung NRW gefördert wurde.

Was ist Familienaufstellung? Familienaufstellung

Sie findet zumeist in Gruppen statt, aus denen der Klient Personen auswählt, die in eine Stellvertretung für bestimmte Mitglieder seiner Familie gehen. Natürlich kann man z. B. auch Arbeitskollegen und Teams oder andere Beziehungskonstellationen "aufstellen". Der Leiter (Aufsteller) kann die gewählten Stellvertreter entweder selbst stellen, meist suchen sie sich ihren Platz auch selbst, um dann wahrzunehmen, was sie physisch empfinden und emotional als die jeweilige Figur fühlen. Die Repräsentanten "wissen" intuitiv bestimmte Dinge, bewegen sich oder reden manchmal genauso, wie das "Original", oft ohne irgendeine Information darüber zu haben. Warum das so ist, kann nicht genau definiert werden, speist sich allerdings am wahrscheinlichsten aus einer Resonanz heraus, die der Stellvertreter zum Feld des Klienten bekommt. Dadurch zeigt sich mitunter nicht unbedingt das Abbild der Familie, wie es im Kopf des Klienten existiert, sondern nicht selten Dynamiken, die darunter liegen, wie z. B. Familiengeheimnisse.